

Die Gemeinden Enneberg, Wengen und Abtei an Jobst von Hornstein. Mit Hinweis auf den päpstlichen Befehl und die Exkommunikation der ehemaligen Äbtissin Verena von Sonnenburg rechtfertigen sie ihren Entschluss, die Abgaben nur noch an die Verweserin Afra von Velseck zu leisten. Sollte Jobst sie mit Gewalt zu zwingen versuchen, werde man sich wehren und Hilfe holen.

Entwurf: TRIENT, *StA*, *Sez. tedesca*, *Caps. XXXIV*, *Lit. C*, Nr. 23 (= T).

Kopie (gleichzeitig): INNSBRUCK, *TLA*, *Sigm. IX* 62 f. 198^v (Nr. 127; *Dossier der Afra von Velseck*; s.u. Nr. 5605) (= S); *ebd.*, *Cod. 2336* p. 392 (= M).

Regest: Jäger, *Regesten II* 168.

Erw.: Hallauer, *Schlacht im Enneberg 17* (ND 2002, 136); Klein-Bruckschwaiger, *Rechtliche Bewertung 304-308*; Köfler, *Die beiden Frauen 45f.*; Baum, *Nikolaus Cusanus in Tirol 196f.*; Baum, in: *Germania Benedictina III* 3, 652.

Unser Text folgt der Kopie S.

Als ir, Jobst von Hornstain, uns Ennenbergern, Wengern und Abpteyern schreibt nach inhalt ewers briefs¹⁾, lassen wir ew wissen, das wir lang rat gehabt haben an den, die sich der sach verstên, wie wir uns halten sullen in der bezalung der zins, da von ir schreibt, und sein underweist worden, nach dem fraw Verena durch geschafft de heiligen stûls von Rome von der abptey mit recht abgesetzt und in den öbristen pann getan ist²⁾ und fraw Affra, die techantin, ain verweserin des klosters auch von geschafft des stûls von Rom und uns auch von demselben stûl von Rom gepoten ist under dem pann und andern pënen, die zins, die wir dem kloster schuldig sein zeraichen, der verweserin ze antwurten und nit frawn Verënen³⁾ und da pei underweist sein, das solch aid, so wir frawn Verënen als ainer abptissin getan haben, ab sey, als wëre si tod, nach dem si abgesetzt und in dem öbristen pann ist, und das wir der verweserin schuldig sein, gehorsam ze tûn, als hetten wir ir gesworn, wann si in frawn Verënen regierung in der gaistlichait und weltlichait von babstlicher ordnung komen ist.

Darumb so wellen wir tûn als gût cristanlewt und wellënn dem geschafft des heiligen stûls von Rom gehorsam sein, yetz mit den zinsen der verweserin ze raichen und hernach, was mer mit uns geschaffen wirt, und mainen, ir und ain yeder cristan mensch verste wol, das wir das also pillich tûn. Würdt ir uns aber dringen mit gwalt, wider solchs babpstlichs geschafft ze tûn, des wir nit getrawen, so müssen wir got und die gerechtikait und erber lewt, die gerechtikait lieb haben, zu hilf nëmen und uns, als wir vermögenn, gwalts erwëren. Geben in Ennenbergs an montag nach dem heiligen Ostertag anno etc. lviio.

2 briefs: *folgt hienach volgent* (legatur littera) T. 4 Rome: *folgt gestr. gesetzt S, ungestrichen T.* 14 yeder: *fehlt S.*

1) *S.a.* Nr. 5582. *Der Brief ist in M an dieser Stelle inseriert.*

2) *S.a.* Nr. 4330, 4588.

3) *S.a.* Nr. 5293f. (1457 Juli 1).